

Informationen aus dem Wartburgkreis

Gepäckboxen für Radwanderer

Seit Mitte letzten Jahres hat Eisenach auch für Radwanderer und Besucher Gepäckboxen auf dem Marktplatz (versteckt) hinter einem kleinen Servicegebäude direkt vor der Georgenkirche installiert. Die 12 abschließbaren Fächer genügen aber, so die Auffassung des ADFC, nicht den Anforderungen von Radwanderern, da sie zu klein dimensioniert sind. So passt nicht mal eine



Fotos: Christoph Meiners

normal gefüllte einfache 40 l-Radtasche in das Fach hinein. Wir sehen diese Investition von ca. 5 000 € als falsch angebracht an, da Standort und Ausführung an den Bedürfnissen der Radwanderer vorbei umgesetzt wurden. Neben den zu kleinen Fächern ist der Standort zwar am richtigen Ort aber dermaßen falsch platziert, da vom Marktplatz und der Eisenach-Information nicht auffindbar. Hier sollte umgehend nachgebessert werden.

Neue Radabstellanlage vor dem Automobilmuseum

Seit einigen Wochen hat Eisenach eine Fahrradabstellanlage mehr. Vor dem Museum „Automobil-



Foto: Andreas Finlay

bile Welt Eisenach“ (!) in der Friedrich-Naumann-Str. 10, wurde ein Fahrradständer für 6 Fahrräder installiert, bei dem nicht nur das Fahrrad abgestellt, sondern auch sicher angeschlossen werden kann. So können auch Radreisende ihre Fahrräder sicher wissen, wenn man sich über die Eisenacher Automobilgeschichte informieren will.

Neuer Radweg nach Stockhausen birgt Gefahrenpotenzial

Der ADFC Wartburgkreis freut sich über den neuen Radweg nach Stockhausen (Pedalritter berichtete). Schon vor der offiziellen Eröffnung am 19. 11. 2016 wurde die Strecke rege von Radfahrern und Fußgängern genutzt. Der ADFC kritisiert jedoch die Streckenführung, insbesondere aus östlicher Richtung kommend, in der Ortslage Stockhausen, weil hier die Radfahrer am Anfang des Radweges zwischen „Zum Leimberg“ und „Am Schinderrasen“ die stark befahrene B84 in kurzem Abstand zwei Mal überqueren müssen. Die Stelle ist außerdem vollkommen unübersicht-



Foto: Heidje Beutel

lich. Die Verkehrsführung erstaunt uns umso mehr, als in der AG Radverkehr, bei jedem Thema das „zehnjährige Kind“ als Maßstab dafür angeführt wird, was ja möglich ist. Nach unserer Einschätzung ist nicht nur ein zehnjähriges Kind an dieser Stelle sehr gefährdet und überfordert - zumal die Kraftfahrzeuge dort auch eine Ge-

schwindigkeit von mindestens 50 km/h fahren. Hier sehen wir dringenden Verbesserungsbedarf. Der ADFC Wartburgkreis will erreichen, dass der südöstliche Gehweg an dieser Stelle erweitert wird und die Radfahrer (in beiden Richtungen) auf dem Gehweg fahren dürfen oder dieser als in beiden Richtungen befahrbarer Radweg angelegt wird.

Neue Radwege im Wartburgkreis geplant

Der Eltetal-Radweg, der zwischen Eisenach und Bad Salzungen bzw. zwischen Gerstungen und Bad Liebenstein entstehen soll, könnte das größte Radwegebauprojekt im Wartburgkreis werden. Hierdurch soll eine reizvolle Radweg-Alternative durch den Moorgrund (Witzelrodaer Schweiz) mit Anbindung an den Heimatsgrund und den Tannhäuser-Radweg entstehen. Außerdem soll es eine Radverbindung vom Altenberger See vorbei

am Wilhelmsthaler Park nach Wolfsburg-Unkeroda und weiter in Richtung Werratal geben.

Der eher unbekannte Emberg-Radweg (alter Name: Felda-Ulster-Radweg) verbindet Butlar mit Dermbach/Glatzbach und der Rosatal-Radweg, dieser verbindet den Werratalradweg in Wernshausen mit dem Feldatal-Radwanderweg in Urnshausen, sollen u. a. nach Richtlinie zur Radverkehrswegweisung im Freistaat Thüringen (ThürRadWW-RL) ausgeschildert werden.

Weitere Bemühungen gibt es zur Weiterführung des Radweges von Treffurt nach Ifta (Pedalritter berichtete). Hier soll der Lückenschluss von Volteroda zum Herkules-Wartburg-Radweg in Ifta erfolgen. Es ist geplant, ab Volteroda die B250 zu verlassen und südlich über einen Landwirtschaftsweg nach Ifta zu gelangen. Eine sichere Querung der B7 bei Ifta soll gewährleistet werden.

Christoph Meiners, Eisenach

Mühlhausen

Der Radlerstammtisch in Mühlhausen hat es nun auch geschafft, ein Halbjahresprogramm zu organisieren. So werden wir jeden 2. Montag im Monat zu unserem Treff im Puschkinhaus in Mühlhausen zusammenkommen. Ein Radfahrkonzept für die Stadt Mühlhausen steht nicht mehr bei unseren Treffs auf dem Programm, denn die Stadt Mühlhausen lässt solch ein Konzept professionell erstellen. Ob wir Radfahrer dann nach unseren Erfahrungen befragt werden, wird sich zeigen. Bei unseren Zusammenkünften steht nun die Planung von gemeinsamen



Mühlhausen über Volkenroda und Schlotheim nach Ebeleben. Der Radweg ab Schlotheim scheint dabei zur gehobenen Ausführung zu gehören, denn auf ihm gibt es sogar ein WC.

Einen Besuch (mit dem Auto) beim Verein „Historische Räder“ – quasi ein privates Radmuseum – in Bad Tennstedt hatten wir kurzfristig im Januar organisiert. Der Besuch gab uns einen interessanten Einblick in die Entwicklungsgeschichte der Fahrradtechnik. Diese konnte an erhaltenen Oldtimerrädern bewundert werden. Am 18. März starteten wir in die Radlersaison

Touren im Mittelpunkt. Wir sind froh, dass einige Touren angeboten wurden und werden. So führte uns die letzte Tour im Jahre 2016 im Oktober von

mit einer kürzeren Tour in der Umgebung Mühlhausens.

Christiane Apitzsch-Pokoj, Mühlhausen